Offener Schreibebrief non Lizzie Manfstengel.



Ro. 540. E paar Dag guriid hat uns ber Webesweiler Wort geschidt, mich un ber Philipp, was mei Bos- | botte is, als bort wo mer brinte fann band is, mir follte Abends emal gu was mer will? Mehr ben ich jett nit ihn tomme, er hatt e Diel abzufchließe | gu fage, ammer wenn Ge e Rimmelche un ba wollt er uns for Wittneffes ben. an mich nemme wolle, bann fin Ge Well, ich muß fage, ich fin gang frob, willtomme." Da hat fe mich mit en wenn ich emal e Tichehns ben, for e Blid angegudt, als wenn ich fe Beupaar Stunde aus ben Saus ju tomme | fen geoffert hatt un bann is fe fort. un annere Fehfes gu febn, un ba ben Mifter Chithor, bente Ge, ich fin recht ich zu ben Philipp gefagt, mer wollte gemeje? 3ch buhn wische, Gie behte bingehn. Mer fin benn auch gange un mich e paar Leins ichreime, for mich es hat nit lang genomme, ba is e Schentelmann un e Lebbie tomme, wo | Riegards arig fein aufgefidft mare. Der Bebesweiler hat nämlich e Stid Land gehabt, wo er hat vertaufe wolle un bie Diebels mare tomme, for bas Land gu taufe. Der Webesweiler bat fe gefragt, mas fe benn mit ben Land mache wollte un ba ben mer ausgefunne, bag fe en Bidicher Schoh bau wollte. "Es is meine Intenschen", hat und bas tragen fie mir nun nach." ber Mann gefagt, "in ben Thieehter nur Bidichers gu geige, mo bie Dohrel boh ben Boblid imprubfe buhn un for ben Riefen will ich in bie erichte Lein gege bie Saluhns ichaffe. Die Caluhns fin ber Riefen, bag es f viele ichlechte Meniche gibt un wenn ich bei bie Bilber bie Leut zeige, mas für boje Rohnfetwenges bas Drinte hat, bann tann tein Daut fein, bag fe en Schred bafor triege un bas Drinte itappe." 3ch weiß nit ob ber Mann gewißt hat, bag ber Webesweiler felbit in ben Bifineg war, awiver wenn er es nit gewißt hat, bann muß er bummes Rindvieh gewefe fein. Der Webesweiler bat nids gefagt, bifah er hat fich ben Diehl nit fpeule wolle mer." un ich ben auch nids gefagt, bitabs es is nit bon mei Bifneg gewefe. Wie es war, fin fe gu en Unnerftenbind tomme un ber Bargain is gemacht gange Gelb in Rafd bezahlt un ber Robntradt is gefeint worbe un bann ben mir uns als Wittneffes brauf gefest. Wie alles fertig gewefe is, ba hen ich gefagt: "Go, Webestweiler", hen ich gefagt, "bu tannft jest ennihau emal auffete, ich nemme e Rimmel che!" Der Webesweiler hat geschmeilt un bat bie annere gefragt, mas fie nemme behte, ammer bie Strehnichers ben gefagt, fie behte bante, fie bebte teine Liderich jubie, bitahs, es mar for einigen Mann e Ginn, wenn er brinte behte, for einige Frau amwer war es e Schehm un & Schand. Dabei hen fe mich bon owwe bis unne angegudt, fo bag ich gang emberref bin worbe. Ich ben mich fo gefchehmt, bag ich tein Wort hen fage tonne : ich fin froh gewese, bag fe gleich for

Off Rohrs wie fe autseit gewese fin ba ben ich mein Herze Luft gemacht. 3ch hen gejagt ber Webesweiler war en gang trauriger Gedel, bag er er laume beht, bag feine Freunde un Roftiemerich infoltet werbe behte in fei eigenes Saus un er tonnt lang marte, bis ich wibber en Drint in fein Plat nemme beht. Ich hen off Rohrs mei Rimmelde gebrunte un wie er es gar nit annerichter gebahn bat, ben ich fogar noch eins genomme, bann ben ich amwer mei Schahlche umgehängt un ben gefagt, jett beht ich beim gehn. Da ben bie Webesweilersch fo lang geschwätt, bis ich mich ben immerrebe laffe un fin noch fo ebaut zwei Stunde ba geblimme.

Um nächfte Morgen, es war fo ebaut zehn Uhr, ba is die Lehdie, wo ich am Deend bei ben Webesweiler gemiet hen, gu mich tomme un hat fünfundbiergig!" auch reiteweg geftart zu fage, mas ber Riefen for ihren Rahl mar. Ge hatt mit große Betriebnig genohtift, hat fe gefagt, bag ich als e Lebbie, wo ich boch ennihau fein wollt, in Liderich inboliche beht; es war nit recht un bann bat fe mich bie Riefolts gepehnt, mo tomme behte, wenn ich nit mit ben ichredliche Sabbitt ftappe beht. Ge hat gelagt, bas Buhrhaus obber bas Infehn Gfeilum, bas mar meine Fjuhtscher un bie Fjuhtscher bon meine Rinner mar, bag fe Rruds gemme behte ober Kriminells. 3ch ben fe gang ruhig tahte laffe bis fe burch war un bann ben ich geftart. 3ch ben gefagt: "In Die erfchte Lein is bas niemand fei Bifneg wie meines. Benn Gie nids brinte wolle, wie Baffer, fo i bas Ihne Ihr Bifneg un wenn Gie Rarbolid Effib priefehre gu brinte, fo geht bas mibber niemanb annerschter ebbes an. Wenn en Dann mehr brinte buft, wie er ftenbe tann, bann is er e Saht un wenn er mehr brinte

buht wie er erforbern fann, bann is er en Lump. Solang ammer ber Menfch nur das brintt, was er ftenbe tann un was er bezahle tann, bann is bas niemand fei Bigneg, als wie feines. Mein alter Mann un mich mir tadele wann un bann emal eins, am= wer Gie ben noch tein Cent bagu gu bezahle brauche. Daß auch unfern Berftand noch nit babei gelitte bat, geht boch baraus hervor, bag mir nit fo bumm fin, e Stid Land gu taufe un en Bidicherichoh gu bilbe un Temperengpidichers ju zeige. 3ch macht Ihne e Bett, baß Ge mit in breiWoche nach Ihne Ihre Opening, Ihne Ihr Tieheter widder zu mache, bitahs glidlicherweis fin noch nit alle Leit f bumm, baß fe Ihne ihr Belb for f mafferige Stoff bringe buhn. Es is gebrunte worbe fo lang wie bie Welt fteht un Gie bringe auch teine Tichehnich fertig. Un wenn bie Biebels verbote werb in Poblid gu brinte, bann brinte fe in Gietret un bas is e barn Geit mohrs. Un bente Ge mebbie, bie Bruberich un bie Liderbie: lerich fin for Tonn in ihr Bifneg? Un werb nit en gange Siep mehr gebrunte in Stehts wo ber Lider ber in ben Beunt aufgutare. Mit befte verfammelte fich biefer Rongreg in

Dours Liggie Sanfftengel.

"Wie tommt's benn, bag Du aus bem Bürgerverein ausgetreten bift?" "Uch, bas war fehr einfach: am letten Bereinsabend trug ich was vor

Die eble Geele.

"Die geht's?"

"Chlecht. Gie wiffen boch", ich habe neulich mein ganges Bermogen auf meine Frau überichreiben laffen, bamit meine Glaubiger nichts triegen." Go - unb?"

"Jest nimmt meine Frau bas gange Gelb und fagt, fie will mit einem Mann, ber feine Gläubiger beichwin belt, nicht mehr gufammen leben."

Ich herrich.

"Run Lieschen, hat bich ber Maler fcon ftiggirt?"

"Borlaufig ftiggirt er mich noch im-



Direftor: "Den erften Liebhaber ich entlaffen! Bie fteben wir mit if m' Frau: "Er ift mit zwei Anadwürft' und einem fauren Bering im Borichnig!"



Madler: Professor, wie viele Anochen hat eigents lid der menschliche Korper? Professor: "Breihundert und

Radler : "Gott fei Dant, dann iver ben bo dnoch einige gang geblieben fein!"



Bud', Bermann! Das ift 'n Bappler Dar finimt mer fier wie Meltefter. e Beihnachtsitoll'u!

"Barum benn?" "Der hat a gruße Rofinen in Ropp!"

Paradiefe auf Müftenland.

In jebem Jahr werben ber ameritanifden Bufte große Streden abgemonnen. Auf ber Stelle bes un= fruchtbaren Lanbes, auf bem bisher nur ber Galbei-Strauch und die berichiebenfien Arten bon Ratteen wuchfen, entstehen bann rafch, wie mit Bauberfchlag, fruchtbare Obftgarten, Getreibefelber und Gemufepflangungen bon unglaublicher Fruchtbarteit. Die fünftliche Bewäfferung verwanbelt alljährlich große Theile ber ameri tanischen Wüste in fruchtbares Farm Iand und ichafft Beimftätten und gunflige Erwerbsgelegenheit für Sundert= taufenbe fleifiger Menichen. Großartig find bie Arbeiten gur Durchführung ber Projette für fünftliche Bemafferung in unferen Deblanbereien

Rünftliche Flugläufe in Flugbetten aus Beton bewäffern Sunberte bon Quabratmeilen Land, bie bisher wuft gelegen haben; Tunnels burch Berge, um bas befruchtende Waffer nach fteri-Ien Ländereien gu leiten; Erbauung gigantifcher Damme; Bohrung tiefer artefischer Brunnen - bas find einige ber Errungenschaften, bie bagu bienen follen, ben nationalreichthum ber Ber. Staaten zu vermehren und neue Bohnftätten zu ichaffen.

Un der Spige biefer Beftrebungen fiebt ber national Irrigationstongreß, ber feit achtzehn Jahren fich regelmäßig jährlich versammelt, um bie Brejefte gur fünftlichen Bemäfferung energisch zu forbern. In biefem Jahr Pueblo, Col.

3mei Fünftel ber Ber. Staaten befteben aus fterilem Boben -b. b. thatfachlich aus Debland. Bon biefen Di= firiften find nur etwa gehn Millionen Acres, etwas mehr als ein Prozent, tunftlich bewähert.

Der Bemäfferungsbienft ber Bun= begregierung und bie Projette ber= fdiebener Staaten werben biefen Glachen nach weitere 7,500,000 Acres fünftlichen Landes hinzufügen. Aber noch weitere 75 Prozent biefer Deb= ländereien tonnten leicht burch fünftliche Bewäfferung in fruchtbares Lanb permanbelt werben.

Rachfolgende Abhandlung führt aus, wie bie zwei Fünftel Dedlanbereien bes Gefammtgebietes unferes als fünf Acres begnügt. Bei Dr Landes burch fünftliche Bewäfferung land im Sacramento = Zal in Cali in fruchtbares Farmland verwandelt fornia ftarb fürglich ber Fai ner werben tonnen. Mus unicheinbaren Unfängen hat fich im Berlauf von 25 Jahren bie Agitation für fünftliche tes Mustommen fand auf einem funft Bemäfferung gu ihrem gegenwärtigen Umfang ausgebehnt und hat Refultate ergeben, bie noch vor wenigen Jahren niemand für möglich gehalten haben

Gin beutliches Beifpiel bon ber epochemachenben Bebeutung bes Chi ftems ber fünftlichen Bemafferung bie- Lebensunterhalt, er erzielte auch aus großer Theil feines beften Landes ift burch tünftliche Bewäfferung ertrags fabig gemacht morben. 200 jest reiche Fruchtplantagen fich in unabsebbarer Große ausbehnen, erftredte fich noch bor gehn bis fünfgehn Jahren öbes Land.

Die Entwidlung bes fünftlich bemäfferten Landes ift teine langfame, bon Jahr gu Jahr fich vervolltomm= nenbe. Wie mit Bauberichlag anbert fich bas Bilb, wo bem unfrucht= baren Boben reichlicher Baffer guge= fuigt wirb. In furger Beit verman= belt fich bie Bilfte in ein Barabies bon einer Fruchtbarteit, bon ber fich tronenbaume; ferner 8 Drangender öftliche Farmer ichwerlich einen richtigen Begriff machen tann. Biele Farmer erzielen in ben bemäfferten Diftritten eine Erbbeerenernte gum Betrag bon \$1000 per Acre in einer nenftode. Saifon.

Die eigenartigen Berhaltniffe baben neue Betriebsmethoben erforber= lich gemacht. Die Bewäfferung für Rartoffeln beifpielsweise ift fo eingerichtet, baß fie nur die Burgeln er= reicht, aber nicht bie Rartoffeln felber.

Tomatoes, bie allenthalben auf bem Boten machfen, werben bort an Gtafeten gezogen, theils ber Raumerfparfich voller entwideln. Die Farmer Befiger einen reichlichen Lebensunterlaffen nur eine beschräntte Angahl von Früchten an jeber Pflange machfen und erzielen auf biefe Beife nicht nur Gremplare von feltener Große und Gite, fie tonnen fie auch fo zeitig auf ben Martt bringen, bag fie bafur boppelte Preife erhalten.

Erbfen fat der Farmer auf bem fünftlich bewäfferten Land mit Beigen, maht fie wie Gras und fahrt in hochbelabenen Bagen nach ber Cannern, wo fie burch eine Dafchine ausgebroichen und nach ihrer Große fortiert werben. Biele biefer burch fünftlicher Bewäfferung entftanbenen Dafen in Colorabo und anderen weftlichen Staaten haben Unftalten, mo mithilfe berbefferter landwirthichaftlider Apparate Erbfen, Bohnen, Tomatoes, Beeren u. f. w. in Blechbüchfen gefüllt und wie Apfelichnitte getrod=

Die Aepfelernte ergibt auf biefem bewäfferten Land ebenfalls Resultate, bie ungeheure Profite abmerfen. Die Obstguichter rechnen barauf, bag bon ihrer Apfelernte 95 Brogent erfter Gute fein follen. Diefe Ertrage er= gielen fich auch faft regelmäßig, wenn fie nicht unterlaffen, mehrere Male im Berlauf ber Gaifon ihre Obftbaume mit einer chemischen Löfung gu be-Edymaroger in ben Zweigen gerftort. Che gefchieben!

Bei ber Ernte werben bie Mepfel, bamit fie nicht beschäbigt werben, einzein gepfliidt und in Gaden gefam= melt, die bie Arbeiter um ben Sals gehängt tragen. Dann werden fie nicht nur nach ber Große, fondern auch nach ver Güte und Farbe fortiert. In vielen diefer Obstplantagen wird beim Ginfammeln ber Früchte nachts bei eleftrischem Licht gearbeitet, um die Ernte möglichst rasch auf ben

Martt zu bringen. Rurbiffen herrührt. Die Rurbiffe, bie unglaubliche Größe.

nahm man gewöhnlich an, baß für in ben berichiebenen Theilen bes Lanbes eine Farm von 40 bis 160 Ac res erforderlich fei. Auf dem fünftlich bewäfferten Land und bei ben verbefferten Methoben reicht aber icon eine Farm von fünf Acres volmeift anderthalb Acres mit Alfalfa bewachsen, - ein Acre babon gur Weibe und ein halber Acre für bie Heuernte. Das reicht hin gum Futter für zwei Pferde und zwei Rühe. Gin weiterer Acre liefert bem Farmer alles Gemufe für feinen eigenen Bebarf; babei bleibt ihm noch ein reichlicher Theil für ben Martt. Die übrigen 21 Acres liefern ihm beim Obfibau Erträge von \$250 bis \$5000 im Jahr.

Da fich eine fo fleine Farm leicht bewirthschaften läßt, hat er ein ber hältnismäßig leichtes Dafein im Bergleich zu ben Farmern öftlich von ben Gelfengebirgen. Bei bem geringen Umfang feiner Obftfarm tann er ben größeren Teil feiner Arbeit mit Silfe feiner Familienangehörigen al lein thun. Lohnfrage und Mangel an Arbeitsträften gur Beit ber Ernte gibt es alfo nicht für ihn. Klima und Bobenbeschaffenheit thun für ihn bi

Hauptarbeit. Ratürlich find bie Breife für folch überreiches Fruchtland entsprechend hohe, fo bag mancher Obstauchter fich mit einem weit fleineren Stud Land Camuel Cleets, ber bort breifig Jah re lang mit feiner Familie ein gu lich bemäfferten Stud Land von ber Größe eines Acres. Man tann ba raus fich eine Borftellung bilben bon ber erftaunlichen Ertragsfähigteit biefes Bobens. Richt nur fand er auf biefem fleinen Stud Land hinreichend Mittel für feinen und feiner Familie Farmertrages einen jahrlichen Bewinn im Werthe von burchichnittlich

\$400. Gein fleines Befigthum batte er in folgender Beife eingetheilt: Scheune und Umgaumung für bas Bieh 75 bei 75 Fuß; Raninchenftall 25 bei 25 Fuß; Saus mit Beranda 30 bei 30 Fuß; zwei Bindmühlenturme 16 bei 16 Fuß; Garten 94 bei 46 Fuß; Unpflangung bon Brombeeren 90 bei 16 Fuß; Citrus = Plantage mit 2300 Baumen 98 bei 90 Fuß; eine 100 Fuß lange Reihe von Dem-Berries: 3 Pfirfiche, 6 Feigene, 12 3i 4 Brotfrucht= und 5 Granatapfel baume; eine Bambusrohrpflangung; 4 Weinrebenftode; 30 feltene Rofen= ftode; ein Beilchenbeet und 30 Bie

Gine berartige Musnützung bes Raumes mare beim Farmbetrieb oftlich an ben Felfengebirgen unbent bar. Gie wurde fich gar nicht einmal berlohnen. Dort aber, bei ber erstaunlichen Ertragsfähigteit bes Bobens wo jeber Quabratfuß ein gutes Ernterefultat gibt, fann fie mit reichem Profit betrieben werben. Bei berbaltnigmäßig geringer Rapi talsanlage und Duhe gewährt fie bem

Die fünftliche Bewäfferung ift es welche biefe Dafen fruchtbaren Lanbes in einer bisherigen Ginobe geichaffen hat. Es hangt ausschließ= lich bon ber rafchen Musbehnung bes Shitems ber fünftlichen Bewäfferung ab um ben nationalreichthum bes Landes um viele Billionen von Dol lars zu bermehren und weitere Er= werbsgelegenheiten ju ichaffen für Sunberttaufenbe von fleißigen Denichen mit ihren Familien.

Der Realift.

Sotelier (gum Bribatier Bauchle, ber eine Unhöhe erftiegen): "Dort auf ber Terraffe genießen Gie eine febr icone Aussicht!"

Bauchle: "Und mas haben Gie fonft noch Geniegbares?"

"Sie waren boch ohne Ihre Frau im Babe - haben Gie bort etwas erlebt?"

"D ja! Aber als ich bann nach Saufe fam, habe ich auch etwas erlebt."

Gin gludliches Baar.

Aufschwung im Suden.

Da, wie ber Baltimorer Manufac= turers' Record mittheilt, die Betreibe= ernte im Guben in diefem Jahre boraussichtlich einen Ertrag von 1,000,= 000,000 Bufhel ober barüber liefern, bie Baumwollernte bem Lanbestheile ferner einen Erlös von \$900,000,000 bis \$1,000,000,000 bringen wird, während ber Berth ber biesjährigen Bei ber Kürbistultur erreicht man | Produtten aller fonftigen Art fic, auf Die besten Resultate, indem man Sa= \$2,750,000,000 bis \$3,000,000,000 men pflangt, der bon den größten beranschlagen läßt, werben unfere Sübstaaten biesmal der Bodenfultur bort gezogen werben, erreichen eine | die je bisher größte Ginnahme für ein Jahr zu danken haben. Damit ift den Rach bem bisherigen Farmbetrieb Farmern bes Lanbestheiles größere Profperität gefichert, als fie je folche den Lebensunterhalt einer Familie in einem früheren Erntejahre genoffen von fünf Personen, je nach ber Lage | haben, und gleichzeitig bamit allen von erfolgreicher Bobenfultur abhängenden Geschäftsintereffen. Da im Jahre 1900 ber Werth ber gesammten agritul: turellen Produttion des Gudens erft \$1,271,000,000 betrug, ift der biesliabrige Ernteertrag in feinem Berthe lig für biefen Zwed aus. Davon ift mehr als noch einmal fo groß. Bergleicht man die DiesjährigeWerthziffer der Farmproduttion des Guidens mit dem Total von \$773,000,000 für 1890, fo läßt fich eine 3dee gewinnen bon der gerabezu erflaunlichen Ent widelung ber agrifulturellen Interef fen bes Lanbestheiles mahrend ber jungften zwanzig Jahre.

Allein der Wert ber diesjährigen Baumwollernte wird aller Boraus. ficht nach um \$150,000,000 bis \$200, 100,000 ben ber gefammten Farmproduttion bes Jahres 1890 überfteigen. Und ber Werth ber biesjährigen Be treibeernte allein wird ben Gefammt werth aller im Jahre 1890 an ben Martt gebrachten Farmprodutte übertreffen. Die Bervielfältigung der Bobenerzeugung, zu der fich in den jüngsten Jahren ber subliche Farmer entschloffen hat, anftatt, wie früher, faft ausschlieglich Baumwolle 31 bauen, erhellt aus ber Thatfache, baf abgesehen von der Baumwollernte in viesem Jahre ber Totalwerth aller übrigen Bobenprodutte sich auf etwa \$1, 750,000,000 belaufen und damit um \$500,000,000 benWerth ber gesammten agrifulturellen Erzeugung von 1900, einschlieflich berBaumwollernte, übersteigen wird. Bielleicht am treffendften läßt fich bie Große der diesjähri gen Ernte des Guidens durch die Unjabe tennzeichnen, daß ihr Farmwerth ben Gefammtwerth aller Farmprodutte ber Ber. Staaten im Jahre 1890 noch

um \$200,000,000 überbieten wird. Dieje gewiß erstaunlichen Biffern liefern jedoch noch feinen vollen Sin weis auf den allgemeinen Aufschwung bes Giidens. Bei folder Junahme ber Profperität unter ben Farmern bes Cubens läßt fich für bie Möglichfeit t bas fruchtbare California. Gin bem Bertauf bes lleberschuffes feines hinfichtlich bes borausfichtlichen Bachsthums bes Landestheils während ber nächsten gehn Jahre ichwer eine Brenge feten. Der Guden hat augenscheinlich die schwierigen Probleme geloft, bie fich bor gehn Jahren feinen agritulturellen Intereffen barboten. Er hat ber Welt bie Anertennung eines die Rultur lohnenden Baumwollpreifes abgerungen. Er hat feine Boden= produttion fo vervielfältigt, daß er nicht mehr allein auf ben Erlos von der Baumwollernte angewiesen ift, fondern mit gleichem Profit fich ber Rultur von anderen Bobenerzeugnif fen gumenben fann. Der Guben tritt in eine Beriode fich fteigender agrifultueller Profperitat ein, in eine Periode der Erweiterung aller Gefchafts ntereffen, rapiben Bachsthums feiner Städte und eines fich füdwärts wenbenden Buges ber Bevölferung bes Landes, wie ahnliches in früherer Zeit nie erlebt morben ift.

Waldschutz in Sachsen.

Ungefichts der entfetlichen Walb brande in unferem Nordwesten mit ihren häglichen Folgen und den Schwierigteiten, Die fich dem Forstamt bei feinen Beftrebungen gur Berhiitung der Feuersbrünfte entgegenftellen, bürfte es nicht unangebracht fein, auf die Berhaltniffe im Ronigreich Sachfen hinzuweisen, beffen Oberfläche gum vierten Theile bicht bemaldet ift und wo tropdem Waldbrande faft gang unbefannt find. Diefe Gegenden fonnen boch nicht mit unferen weiten Balbungen verglichen merben, wird man einwenden. (55 find boch immerhin verhältnigmäßig fleinere Bezirte, Die fich leichter beauffichtigen und überfeben laffen, und bann ift ja auch das beutsche Forftmefen feit langen Zeiten berart ausgebaut, daß es gu ben beften der Belt gerechnet werden muß. Das fieht man den deutschen Wäldern auch an. Da gibt es fein tobtes Solz und fein Un-Feuerherd bilden. Und dann, follte auch wirklich ein mal ein Feuer ausbrechen, bei ber Dichtigfeit ber Bevolferung und der bequemen Buganglichteit der Balber läßt es fich febr leicht im Reime erftiden.

Schon recht! Aber es gibt noch einen Buntt, ben man nicht überfeben darf: bie tüchtigen Strafen, die dem broben, ber die Gicherheit bes Balbes Liebe Amelie, ich wollte ber erfte auch nur gefährdet, und zwar Strafein, ber bir bie freudige Rachricht fen, die nicht blog angedroht, fonbern fen Gie von Rembrandt?" fprigen, bie das Ungeziefer und bie lüberbringt - bas Gericht hat unfere auch unnachsichtlich verhängt werden. Da wird nicht gewartet, bis bas Un-

gliid da ift, es wirb bie Gefahrbung an fich ichon beftraft. Es ift verboten, überhaupt mit ungefichertem Feuer oder Licht nahe an den Wald heran zu gehen, ebenfo irgenbeinen brennenben ober glimmenden Gegenstand in den Wald oder in feine Rabe zu werfen. Das wird mit Gelbftrafe bis zu 60 Mart oder mit Gefängnis bis gu 14 Tagen bestraft, wenn auch nicht bas geringste Unglud entstanden ift. Und Erzeugung von landwirthichaftlichen bann wird bem Unfug des Rauchens im Balde ober in feiner Rabe ein scharfer Riegel vorgeschoben. Das ge= schieht aber teineswegs in prohibitio= niftischer Weise burch ein Machtgebot gegen das Rauchen überhaupt, fonbern dadurch, daß das Rauchen an gewiffe Bedingungen gefnüpft wirb. Das Bublitum wird darauf aufmertfam gemacht, daß es in der trockenen Zeit und bei heftigem Winde gang befon= dere Borficht walten laffen muß. 3m übrigen ift bas Rauchen auf den Walbftragen geftattet, felbft das Bi= garrenrauchen, vorausgefest, der Rauchende halt fich auf ber Strafe. Sonft wird das Rauchen aus geschloffenen Pfeifen empfohlen, die in Deutschland überhaupt fehr beliebt find, mabrend man die turgen Stummelpfeifchen, wie fie hierzulande fo beliebt find und eine ftete Gefahr für bie Umgebung bilben, etensowenig liebt wie die blodfinnige Zigarette, die fo manches Unglück ver= dulbet hat.

Und dann noch eins. Wenn wirtlich einmal ein Walbbrand ausbricht, bann ift bie gange nachbarschaft gur Silfe verpflichtet, und wer nicht helfen will, wird tüchtig beftraft.

Im allgemeinen find die Warnungen vollauf genügend, weil die Leute dort vernünftig find und bie Wälber lieb haben. Und das ift es, mas hier leider oft fehlt.

Der Euftfriea.

Die Franzosen sind ben Deutschen gegenüber neuerdings lieb nette Leute, das hindert fie jedoch nicht zuweilen tem entgegen zu handeln. Jahrelang berfteben fie die fanfteften Ragenpfot= chen gu machen, bann zeigen fie ploglich die Krallen bem nachbar, ber fich bem unbeforgten Schlummer bingegeben hat, und weden den forglos Ruhenden.

Man fann fich der lleberzeugung nicht verschließen, daß die Ragenpfotchen nur darum gemacht werden, weil bas Zeigen ber Krallen gefährlich ift, baf der Friede nur barum fo hoch aeliebt und gepriefen mird, meil der Rrieg vermuthlich schief geben würde, bag bon ber Revanche nicht gesprochen wird, weil diefe Trauben fauer find.

Comie fich aber ber Schatten einer Möglichkeit des fiegreichen Revanchetrieges zeigt, werben auch bie Rrallen wieder vorgefredt, fei es nun, weil man fich ber ruffischen Freundschaft versichert hat, weil die Engländer ben Deutschen die geballte Fauft hinhalten, weil Italien Miene macht, fich vom Dreibund abzuwenden, ober weil fonit irgend etwas paffiert, was ben Aussichten der Revanchefreute günftig scheint. In diesem Augenblid find es die Heldenthaten der Luftschiffer bei den frangofischen Manovern, die die Gie= geshoffnungen gesteigert und bie Rrallen aus ihrer einschmeichelnb garten Umhüllung herausgebracht haben.

Beitungen, die in Patriotismus machen find bei biefer Gelegenheit aus bem Säuschen gerathen und rufen ben Gin= brud hervor, als ob ihnen eine falie Dufde nichts ichaben murbe. Co fchreibt g. B. ber Matin: "Das Luft= schiff ift das Enmbol bes flaren Ge= nies unferer Raffe, es erhebt fich im= mer schneller, immer höher, unerreich= bar ben brutalen Sanden, ben barba= rischen Drohungen, alleThattraft um= faffend, alle hoffnungen erlaubend!"

Aber Deutschland tann rubig mit brutalen Sänden dafteben und nicht einma! magen mit barbarischen Drobungen zu fommen, denn fobalb ir= gend eine ftanbalofe Genfation in Baris auftaucht, haben bort die Strate= gen ber gelben Preffe feine Beit mehr, Met ober Strafburg zurückzuerobern - und die Welt wird wiederum eine

Beitlang mit Revanchegelüften ber= chont.

Bu dem Bortumer Spionagefall schreibt man ber "Boff. Ztg." aus Em= ben: Die in bem hotelgimmer gefun= benen Bettel enthalten nicht nur bie genauen Zeichnungen ber Norbfee= tüftenbefestigungen und der Nordoftfee= tanalbefeftigungen, fondern auch auf ber Riidfeite Berechnungen, Bahlen= material ufw. In ben Notigbiichern find genaue Lagenbezeichnungen ber Tonnen und gwar ausnehmend derjenigen, bie für eine opportune Schifffahrt nothwendig und nur ben Lotien befannt find. Außerdem enthalten die Bücher ausführliche ftrategische Berech= nungen, aus beren Unlage man jest terholz noch all die leicht entzundlichen genau ertennen tann, daß die Berhaf-Abfälle und Stoffanhäufungen, die in teten nur Militars fein tonnen. 3m unferen Balbern einen fo prachtigen Sinblid auf Diefe Funde verfteht man es nunmehr, bag im Gegenfat gu Brandon ber anbere Englänber, Trench, bei feinem Transport nach Leipzig außerorbentlich niebergeichla= gen war. Und die Magnahme, feine Fremben, besonders teine Englander, ohne Beugen gu ben Gefangenen gu laffen, hat fich als durchaus angebracht erwiesen.

> Profeffor: "Fraulein Elly, mas wif. "Er hat bie Rembrandthute erfun-